

[www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)  
[www.facebook.com/amnestydeutschland](https://www.facebook.com/amnestydeutschland)  
[www.twitter.com/amnesty\\_de](https://www.twitter.com/amnesty_de)

AMNESTY INTERNATIONAL NÜRNBERG Gruppe 1499  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100  
BIC: BFS WDE 33XXX  
Verwendungszweck: Gruppe 1499

musica nova e.V. (finanziert die künstlerischen Beiträge)  
Sparkasse Nürnberg  
IBAN: DE24 7605 0101 0011 8878 25  
BIC: SSKNDE77XXX

V. i. S. d. P. Christine Roth, Fürther Straße 27, 90429 Nürnberg



# TAG DES VERFOLGTEN ANWALTS 2025

Freitag, 24. Januar 2025, 16 Uhr  
im Justizpalast Nürnberg / 3. OG  
Fürther Straße 110, 90429 Nürnberg

Ausstellungseröffnung „Anwalt ohne Recht“



Oberlandesgericht  
Nürnberg



Menschenrechtsbüro  
und Frauenbeauftragte



Nürnberg-Fürther  
Anwaltverein



RECHTSANWALTSKAMMER  
NÜRNBERG



MUSICA  
NOVA



NUREMBERG  
INTERNATIONAL  
HUMAN RIGHTS  
FILM FESTIVAL



Der Rechtsanwalt Dr. Michael Siegel hatte sich Anfang April 1933 im  
Polizeipräsidium über die „Schutzhaft“ eines Klienten beschwert. Ihm wurden  
die Hosenbeine abgeschnitten, und er wurde barfuß durch die Stadt geführt.

Begrüßung  
**Christine Roth**  
Rechtsanwältin

Grußwort  
**Dr. Uwe Wirsching**  
Präsident der Rechtsanwalts-  
kammer Nürnberg

Grußwort  
**Dr. Thomas Dickert**  
Präsident des Oberlandesgerichts  
Nürnberg

Einführung  
**Dr. Ulrich Wessels**  
Präsident der Bundesrechts-  
anwaltskammer

Musik  
**Patricia Litten** Gesang  
**Gordian Teupke** Klavier

**AMNESTY**  
INTERNATIONAL



## TAG DES VERFOLGTEN ANWALTS

Am 24. Januar 1977 wurden vier spanische Gewerkschaftsanwälte und ein Angestellter in ihrer Kanzlei in Madrid von Neofaschisten ermordet. Im Gedenken daran riefen Europäische Anwaltsvereinigungen vor einigen Jahren den 24. Januar als „Tag des verfolgten Anwalts“ ins Leben.

Seit 2015 und dieses Jahr zum 10. mal findet jährlich zum Tag des verfolgten Anwalts am 24. Januar auf Initiative der Nürnberger Juristengruppe bei amnesty international eine Veranstaltung statt, bei der insbesondere auf das Schicksal der verfolgten Kolleginnen und Kollegen weltweit aufmerksam gemacht wird und mit der zudem das Augenmerk auf die Bedrohung des Rechtsstaats im Ausland, aber auch im Inland gerichtet werden soll.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung mit Name und Adresse zur Ausstellungseröffnung am 24.01.2025 um 16 Uhr erforderlich bis 17.01.2025 unter:

[ausstellung@olg-n.bayern.de](mailto:ausstellung@olg-n.bayern.de)



## AUSSTELLUNG

Im 2. OG des Justizpalastes  
24.01.2025 bis 28.02.2025

Montag - Donnerstag 8 bis 16 Uhr  
Freitag 8 bis 14 Uhr



Die Wanderausstellung der Bundesrechtsanwaltskammer tourt regelmäßig durch Deutschland, Europa und Nordamerika und setzt sich mit Unrechtsmaßnahmen des NS-Regimes gegen jüdische Anwältinnen und Anwälte auseinander.

Mord, Vertreibung und Ausgrenzung – in beklemmender Deutlichkeit wird das Unrecht anhand der Darstellung von individuellen Lebensläufen dokumentiert. Es werden Biografien und Einzelschicksale jüdischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Deutschland erzählt sowie zeitgeschichtlich eingeordnet. Beleuchtet wird dabei die Entwicklung der Ereignisse, die eine völlig unvorbereitete, politisch und religiös keineswegs homogene Berufsgruppe traf.

# Anwalt

Schicksale jüdischer  
Anwälte in Deutschland  
nach 1933

# ohne Recht



Gezeigt werden Einzelschicksale von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands, die ab 1933 Angriffen, Aussonderungsmaßnahmen, Berufsverboten und der Verfolgung ausgesetzt waren. Die Ausstellung ist Erinnerung an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte, das nicht in Vergessenheit geraten darf und wendet sich insbesondere an alle, die sich mit rechtlicher Gleichbehandlung beschäftigen, allgemein politisch Interessierte aller Altersgruppen, wie auch an Juristinnen